

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

263 - 1299 Februar 27: Herr Abrecht von Falkenstein verkauft seinen Hof zu Neuershausen Herrn Diet von Keppenbach für ledig eigen um 59 Mark Silber mit Einwilligung seines Herrn, des Grafen Egon von ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

uñ den hof uñ das gesesse, da ietz ich inne bin, das lit ze Endingen in der stat in Totenkinzegen², uñ swas darzû hõret, han verkõfet . . den dúrftigen des spittals des heiligen geistes ze Friburg vúr lidig fries eigen³ mit allem rehte, so dazû hõret, umbe vier schillinge uñ sehzezen phunt phenninge brisger; uñ bin ich der ganzeliche von in gewert; uñ han õch gelobit vúr mich uñ⁵ vúr alle mine erben der selben dúrftigen uñ des spittals wer ze sinde des vorgeanten gútes alles vúr lidig eigen³ hinnanhin gegen aller meniglichem ane allen iren schaden; uñ han õch in das vorgeante gút ufgegeben lidig unde lere; uñ han es wider von in enphangen ze rehtem erbe mir uñ minen erben ze hande uñ ze niezende umbe sehs mutte weizen zinses jergeliche ze¹⁰ sante Martins mes dem spittal ze gebende; uñ swenne es sich endirt, so git man ein halb phunt wahses ze erschazze; uñ swenne ich oder mine erben das vorgeante zil versizzen, das wir den zins nút geben ze dem selben zil oder darnach in den nehisten ahte tagen, so sol das vorgeante gút alles dem selben spittal lidig sin ane alle geverde. Harúber ze einem urkúnde uñ das dis¹⁵ stete belibe, gib ich dem spittal disen brief mit des edelen herren mines herren hern Hessen von Vsenberg ingesigel besigelt. Ich Hesse herre von Vsenberg durh bette des vorgeanten Cúnrates Reschen⁴ han min ingesigel an disen brief gehenket. Hiebi waren dise gezúge: brúder Burkart von Crozzingen⁵, her Walther Villieb, her Wernher ime Böngarten^b, brúder Abreht von Wún-²⁰ mental, Morhart der alte, Cúnzi Resch⁶, der Wenger, der Jvncherre⁷, Cúnzi Buggenrúti⁸, Rúdolf der Sigeriste, Salzebrot der alte, Burkart von Tvndelingen⁹, Cúnrat Weheli uñ ander ereber lúte gnúge. Dirre brief wart gegeben ze Riegol in dem jare, do man zalte von gottis gebúrte zwelf hundirt núnzig uñ nún jar, in dem selben núnnden^o jare an sante Mathys abende des zwelf-²⁵ botten in dem hornunge.

263

1299 Februar 27

Herr Abrecht von Falkenstein verkauft seinen Hof zu Neuershausen Herrn Dietrich von Keppenbach für ledig eigen um 59 Mark Silber mit Einwilligung seines Herrn, des Grafen Egon von Freiburg, und unter Aufgabe seitens seiner Frau³⁰ Elisabeth und ihrer Kinder. Zeugen: Herr Gregorius sein Vetter, Herr Egilolf Kéchili^a, Johannes sein Sohn, Herr Gerhart der Turner und Johannes sein

262 ^b im Or. klein geschrieben ^c sic

² Zu dieser Örtlichkeit, die heute als Stadtteil noch so benannt ist, vgl. Wild a. a. O., S. 37.

³ Die Bezeichnung vúr lidig fries eigen ist bei diesem Schreiber ungewöhnlich, sonst heißt es nur vúr lidig eigen.

⁴ s. Anmerkung 1 ⁵ vom Heiliggeistspital Freiburg ⁶ wohl ein Sohn des Ausstellers

⁷ wohl Familienname, nicht der Junker von Vsenberg. Dieser würde nicht in dieser Form genannt sein und nicht an dieser Stelle in der Reihe der Zeugen stehen. ⁸ Über ihn vgl. Kindler

v. Knobloch OG. 1, 90. ⁹ Dinglingen (Lahr)

263 ^a Kéchili verschrieben in B

Sohn, und seines verstorbenen Bruders Sohn der mētiloste^b, Herr Johannes der Herrallerr^c und andere. Siegler: Graf Egon und der Aussteller. Gegeben 1299 an dem freydage nach sant Mathis meß.

Abschr. (B) (Ende 16. Jh.) Karlsruhe GLA.: Kopialbuch 620 Bl. 396.

5 264

1299 März 6

Dietrich von Tüselingen, Schultheiß von Freiburg, gibt Eckart dem Waltman, Metzger von Freiburg, einen Garten und einen Acker für eigen um 10 Pfund Pfenning.

10 Or. Stadtarchiv: XIV, Tüselingen. Siegel (eingehängt) fehlt. Rückvermerk (14. Jh.): über ein acker lit bis¹ Rinderlins acker.

Geschrieben von sonst nicht vertretener, wohl dritter Hand, doch erscheint mir Herstellung durch den Aussteller nicht ausgeschlossen. Charakteristisch besonders die D und a. Zu Beginn ein Punkt. Die Fassung ist flüchtig und ungewöhnlich.

15 Zur Provenienz: Die jetzige Archivsignatur entspricht nicht der archivalischen Herkunft (vgl. die diesbezügliche Bemerkung in Bd. 1 Einleitung S. IX). Der Rückvermerk scheint von derselben Hand zu stammen, die die Spitalurkunden zuerst verzeichnet hat (vgl. die Vorbemerkung von n. 104). Das Spital dürfte somit diese in der Nähe des Spitalhofs gelegenen Liegenschaften (vgl. Wirth, Die Flurnamen von Freiburg, S. 196) früh erworben haben.

25 Ich her Dietrich von Tüselingen der schultheisse von Friburg tūn allen den kunt, die^a disen brief lesent oder hōrent lesen, das ich^b hern Ekhart dem Waltman eime mezier von Friburg^c einen garten unde einen aker (ligent beidú bi der Rinderlinien² aker uñ der Rúwerinen aker) für lidig eigen gegeben mit allem dem rehte, als er^d sú bedú von mir hatte, umbe zehen phunt phenninge friburger munze für lidig eigen^e an alle geverde im unde allen sinen nachkomen. Herüber ze einem urkunde, das dis war uñ stette si, so henke ich her Dietrich von Tüselingen der vorgeante schultheisse min ingesigel ze

30 263 ^b wohl verschrieben statt mitiloste, was sich auf eine Örtlichkeit (vgl. Socin MN., S. 384 unter „Mittlest“) oder auf eine Eigenschaft (mīte-los = freundlich. Lexer, MH. 1, 2181) beziehen kann. Kindler v. Knobloch (OG. 1, 266 unten) las „mōbilosen“ und bezog diese Bezeichnung auf den folgenden Namen. ^c oder -roll-; sicher verschrieben, da der Name sonst nicht vorkommt.

35 264 ^a die doppelt ^b ich über der Zeile nachgetragen ^c Friburg über der Zeile nachgetragen ^d er auf verwischter Rasur, darauf zwei wagrechte Striche für ein ausgefallenes Wort ^e für lidig eigen hier unnötigerweise wiederholt, hingegen fehlt das Prädikat han.

40 ¹ bis = bei s', wohl Dialektform, die heute noch gebräuchlich ist. ² entweder Feminin-Form (im Gegensatz zum Rückvermerk) oder Pluralform.